Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

zum Vorhaben

Bebauungsplan Nr. 141 „Gerhart-Hauptmann-Weg“
Stadt Waldkraiburg

Auftraggeber:

WALDKRAIBURG
DIE STADT.

Stadt Waldkraiburg
Rathaus
Stadtplatz 26
84478 Waldkraiburg

Auftragnehmer:

ALEXANDER SCHOLZ
UMWELT-PLANUNGSBÜRO

Umwelt-Planungsbüro
Dipl. Ing.(FH) Alexander Scholz
Straßhäusl 1
84189 Wurmsham

Bearbeitung: Dipl. Ing. (FH) Alexander Scholz

Datum: November 2025

Inhaltsverzeichnis

1 Aufgabenstellung ... 3
2 Auswertung Sekundärdaten ... 5
3 Hinweise zu einzelnen Arten(gruppen) mit möglicher verbotstatbeständlicher Betroffenheit ... 6
3.1 Fledermäuse ... 6
3.2 Vögel ... 7
3.3 Zauneidechse (*Lacerta agilis*) ... 9
4 Fazit ... 9
5 Daten ... 10
Anhang 1 ... 11
Anhang 2 ... 21

Tabellen

Tab. 1 Auswertung ASK-Daten (Nachweise ab 2000, TK 7740 Stand 01.03.2022) ... 5

Abbildungen

Abb. 1 Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 141 „Gerhart-Hauptmann-Weg“ der Stadt Waldkraiburg ... 4

1 Aufgabenstellung

Zur Beurteilung möglicher Auswirkungen die mit der geplanten Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 141 „Gerhart-Hauptmann-Weg“ in der Stadt Waldkraiburg (s. Abb. 1) verbunden sein können, wird i.F eine artenschutzrechtliche Relevanzprüfung durchgeführt. Bei dem Geltungsbereich handelt es sich um eine ältere Wohnsiedlung mit Wohn- und Gartengrundstücken im nordwestlichen Teil von Waldkraiburg.

Im Rahmen dieser Relevanzprüfung werden alle saP-relevanten Tier- und Pflanzenarten ermittelt, die im Einflussbereich des Vorhabens mit Fortpflanzungs- und Ruhestätten zu erwarten sind und potenziell betroffen sein können. Eine Übersicht über die ermittelten Arten findet sich in Anhang 1.

Für das Stadtgebiet Waldkraiburg sind laut Landesamt für Umweltschutz im Umgriff des Geltungsbereiches Gebäude bewohnende Fledermausarten als auch diverse, in oder an Gebäuden brütende Vogelarten, planungsrelevant (Abfrage der saP-Arbeitshilfe nach planungsrelevanten Tierarten im Landkreis Mühldorf am Inn, Stand LFU 2022 und Auswertung der ASK-Daten BayLfU, s. Kap. 2).

Aufgrund des städtisch geprägten Umfeldes und der gegebenen Lebensraumausstattung sind vorrangig Fledermaus- und Vogelarten zu berücksichtigen. Potenzielle Bereiche mit Habitateignung für andere abzuprüfende Artengruppen, wie z.B. die Amphibien, existieren im Geltungsbereich des Vorhabens mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht. Mögliche Vorkommen können zudem von der Zauneidechse nicht ausgeschlossen werden. Eremiten- und/oder Haselmausvorkommen sind eher unwahrscheinlich und nur bei bestimmten Voraussetzungen prüfrelevant (s. Anhang 1).

Zu den Vögeln und der Zauneidechse wurden im Jahr 2024 vier Begehungen im Zeitraum April bis August durchgeführt (26.04., 07.05., 29.05., 16.06. und 14.08.2024). Allerdings ist das Ergebnis auf die öffentlich zugänglichen Bereiche beschränkt. Privatgrundstücke wurden nicht begangen. Die Ergebnisse sind in der Abschichtungsliste in Anhang 1 aufgeführt und in Anhang 2 dargestellt. Die Zauneidechse konnte in diesen Bereichen nicht nachgewiesen werden. Unter den Vogelarten fanden sich neben häufigen und ungefährdeten Arten oder Arten, die z.B. auf Rasenflächen bei der Nahrungssuche beobachtet wurden, einzelne Reviere weniger häufiger Vogelarten.

Im Folgenden werden je relevanter Art/Artengruppe kurze Hinweise zu möglichen Beeinträchtigungen abgegeben. Je nach Umfang der verbleibenden verbotstatbeständlichen Betroffenheit wird auf die Erstellung einer speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) hingewiesen.

Die aufgrund des vorhandenen Lebensraumpotenzials als planungsrelevant zu betrachtenden Arten werden in den folgenden Kapiteln hinsichtlich einer potenziellen Betroffenheit näher beschrieben. Arten, bei denen bereits im Vorfeld ein Vorkommen aufgrund fehlender Lebensraumeignung ausgeschlossen werden kann, sind nicht weiter aufgeführt (vgl. Anhang 1).

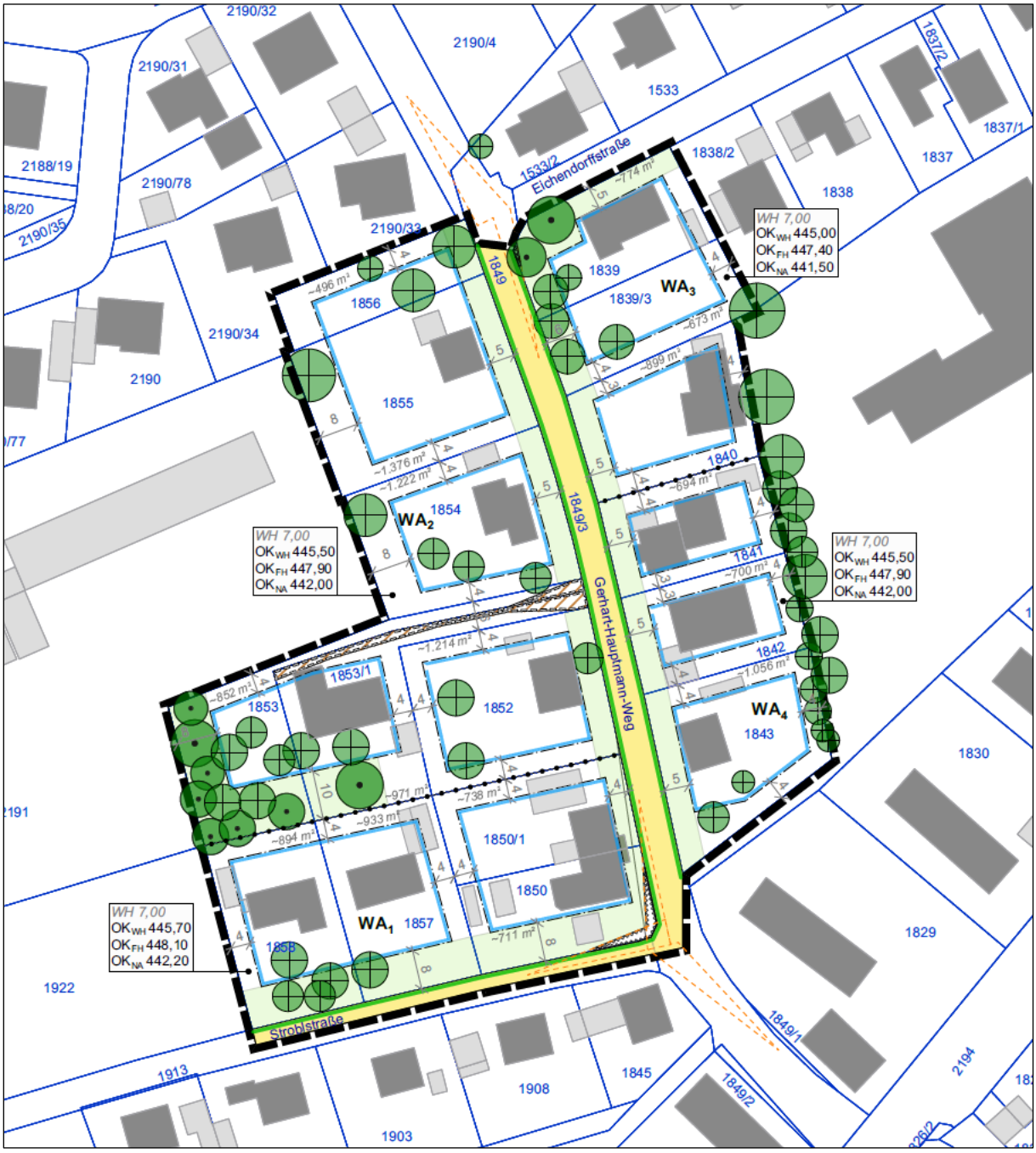


Abb. 1 Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 141 „Gerhart-Hauptmann-Weg“ der Stadt Waldkraiburg (Quelle: Wüstinger Rickert, Architekten und Stadtplaner, Frasdorf, Stand 11.11.2022)

2 Auswertung Sekundärdaten

In den Daten der Artenschutzkartierung Bayern finden sich innerhalb des TK25-Blattes 7740 in einem 1 km-Radius mehrere Nachweise von vorhabensbedingt planungsrelevanten Tierarten im Umgriff des Vorhabens, welche aber ausschließlich außerhalb des Geltungsbereiches liegen.

Es existieren Nachweise von Fledermäusen in Waldkraiburg (Einzelnachweise), darunter im/am Rathaus oder am Friedhof samt Umgebung.

Bei den Vögeln existieren für den Stadtbereich u.a. Nachweise von Feldsperling (*Passer montanus*), Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), Goldammer (*Emberiza citrinella*), Grünspecht (*Picus viridis*), Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*), Mauersegler (*Apus apus*), Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*), Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*) oder Waldohreule (*Asio otus*).

Nachweise der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) wurden nur im Umfeld des Ortsteils Howaschen, westlich von Waldkraiburg nachgewiesen. Für den Siedlungsbereich im unmittelbaren Umfeld des Geltungsbereiches sind keine Nachweise dokumentiert.

Tab. 1 Auswertung ASK-Daten (Nachweise ab 2000, TK 7740 Stand 01.03.2022)

ASK-Nr.	Ort	Artnachweis	Jahr
Säugetiere			
7740-0711	Waldkraiburg, Einzelnachweise	Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)	2019
		Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*)	2013
		Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)	2004
		Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*)	2014
		Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*)	2016
		Zweifarbfledermaus (*Vespertilio murinus*)	2020
		Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)	2004
7740-0739	Waldkraiburg, Rathaus	Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)	2015
7740-0749	Waldkraiburg, Friedhof und Umgebung sowie nordwestlich angrenzender Wald	Braunes Langohr (*Plecotus auritus*)	2018
		Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)	2008
		Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*)	2008
		Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*)	2008
		Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*)	2007
		Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)	2018
Vögel			
7740-0032	Garten in Waldkraiburg	Feldsperling (*Passer montanus*)	2007
		Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)	2008
		Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)	2007
7740-0215	Howaschen	Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)	2007
7740-0471	Friedhof, Waldkraiburger Friedhof und angrenzender Wald	Goldammer (*Emberiza citrinella*)	2007
		Grünspecht (*Picus viridis*)	2008
		Turmfalke (*Falco tinnunculus*)	2008
		Waldohreule (*Asio otus*)	2008
7740-0472	Waldkraiburg, Wohnblöcke P. Rosegger-Str.	Mauersegler (*Apus apus*)	2008
7740-0479	Ackerfläche zw. Wolfgrub und Waldkraiburg	Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)	2008
		Feldlerche (*Alauda arvensis*)	2007
		Goldammer (*Emberiza citrinella*)	2007

		Wachtel (*Coturnix coturnix*)	2011
7740-0489	Wolfgrub, Ortsbereich	Feldsperling (*Passer montanus*)	2007
		Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*)	2007
		Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)	2007
7740-0500	Bach Howaschen bei Wolfgrub	Goldammer (*Emberiza citrinella*)	2010
7740-0503	Feld am Waldrand südlich Wolfgrub	Wachtel (*Coturnix coturnix*)	2009
7740-0684	Ufer der Howaschen und Feldweg sowie angrenzende Felder	Wachtel (*Coturnix coturnix*)	2019
7740-0537	Howaschen Graben	Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)	2010
Reptilien			
7740-0684	Ufer der Howaschen und Feldweg sowie angrenzende Felder	Zauneidechse (*Lacerta agilis*)	2011
7740-0990	Fassungsbereich eines Trinkwasserschutzgebietes südlich Wolfgrub	Zauneidechse (*Lacerta agilis*)	2019
7740-0537	Howaschen Graben	Zauneidechse (*Lacerta agilis*)	2010

3 Hinweise zu einzelnen Arten(gruppen) mit möglicher verbotstatbeständlicher Betroffenheit

Nach Beurteilung der vorhandenen Habitateignung innerhalb des Geltungsbereiches, verbleiben mögliche Beeinträchtigungen vorrangig für mehrere Fledermaus- und Vogelarten sowie für die Zauneidechse (*Lacerta agilis*), die im Einflussbereich geplanter Bauvorhaben innerhalb des Bebauungsplangebietes mögliche Fortpflanzungs- und/oder Ruhestätten besitzen können.

3.1 Fledermäuse

Für Fledermausarten die einen engeren Bezug zu Gebäudequartieren besitzen wurden an mehreren, teilweise älteren Gebäuden im Siedlungsbereich am Gerhart-Hauptmann-Weg, potenziell nutzbare Quartiermöglichkeiten festgestellt. In Frage kommen Quartiere in Dachstühlen oder an Bauwerken mit Fassadenverkleidungen sowie in speziellen Strukturen wie z.B. Rollokästen.

Der Geltungsbereich ist durch zusammenhängende Baum- und Gehölzbestände gut erschlossen. Im östlichen Anschluss befindet sich ein parkähnliches Gartengrundstück mit älterem Baumbestand. Westlich und nördlich grenzen unbebaute Grundstücke mit Baumbestand sowie die Fläche einer ehemaligen Gärtnerei mit Brachflächen an. Auf den Grundstücken finden sich auch einzelne ältere Obstbäume. Das Gebiet dürfte demnach Fledermäusen bekannt sein wird mit hoher Wahrscheinlichkeit insofern auch bei der Nahrungssuche genutzt.

Fledermausarten, wie z.B. Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*), Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*), Rauhautfledermaus (*Pipistrellus nathusii*) oder Wasserfledermaus (*Myotis daubentoni*), beziehen ihre Quartiere bevorzugt in oder an Biotopbäumen in Höhlen oder größeren Nischen und Spalten. Als Arten, die in oder an Gebäuden mögliche Wochenstuben- oder Einzelquartiere beziehen, sind z.B. Breitflügelfledermaus (*Eptesicus serotinus*), Kleine Bartfledermaus (*Myotis mystacinus*) oder Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) zu nennen. Weitere Arten mit einer potenziellen Betroffenheit können sein: Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteinii*),

Braunes Langohr (*Plecotus auritus*), Fransenfledermaus (*Myotis nattereri*), Brandtfledermaus (*Myotis brandtii*), Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*), Nordfledermaus (*Eptesicus nilssonii*) und Zweifarbfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) (s. Anhang 1).

Eine Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten und damit eine Erfüllung des Verbotstatbestandes der Schädigung oder Zerstörung nach § 44 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG [Lebensstättenschutz] ist zum einen durch Umbau- oder Sanierungsmaßnahmen (ein Abriss eines Gebäudes ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht vorgesehen) von Gebäuden nicht auszuschließen, und zum anderen ist eine Betroffenheit von potenziellen Quartieren in natürlichen Baumhöhlen möglich, falls Bäume beseitigt werden müssen.

Damit verbundene vermeidbare Verletzungen oder Tötungen von Fledermausarten oder ihrer Entwicklungsformen bedürfen in der Regel der Vorgabe eines geeigneten Zeitpunktes zu Baumaßnahmen an Gebäuden mit nachgewiesenen oder potenziellen Quartierstrukturen, um eine Erfüllung des Verbotstatbestandes nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG [Tötungs- und Verletzungsverbot] vermeiden zu können. Zudem ist zu klären, ob es sich bei potenziell existierenden Wochenstubenquartieren von Fledermäusen um Arten handeln könnte, deren Vorkommen als lokale Population mit einem ungünstigen bzw. unzureichenden bis schlechten Erhaltungszustand bewertet werden müssen.

Große und vor allem glatte Glasflächen an Gebäuden stellen zudem eine Gefährdung für Fledermäuse durch Kollisionen dar, wenn sie z.B. im Umfeld von tradierten und wichtigen Nahrungsgebieten liegen. Sollten an bestehenden Gebäuden durch Umbaumaßnahmen oder an neu geplanten Gebäuden größere Glasflächen vorgesehen sein, müssen Maßnahmen zur Minimierung der Kollisionsgefahr für Fledermäuse berücksichtigt werden. Eine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG [Tötungs- und Verletzungsverbot] ist hier allerdings in der Regel unter Berücksichtigung geeigneter Vermeidungs- und/oder Minimierungsmaßnahmen mit hoher Wahrscheinlichkeit auszuschließen.

Durch Lichtimmissionen können Fledermausarten künftig insbesondere bei Flügen in Nahrungshabitate oder beim Wechsel zwischen Quartieren beeinträchtigt werden. Übermäßige Störwirkungen durch Licht, z.B. durch ungünstige Abstrahlungen (Streulicht) der Beleuchtung, können zu einer Veränderung von Flugrouten führen. Die Fledermäuse jagen bevorzugt Insekten, die von künstlichen Lichtquellen angezogen werden und sich dort aggregieren. Die Anlockdistanz von Leuchten wird auf 20 – 700 m geschätzt. Damit ergibt sich oftmals eine Veränderung der Nahrungsverfügbarkeit für Fledermäuse in ihren angestammten Jagdgebieten. Durch neue Beleuchtungseinrichtungen, können somit auch Beeinträchtigung von hier regelmäßig stattfindenden Verbindungs- oder Jagdflügen auftreten. Zur Minimierung entscheidender Störwirkungen durch ungünstige oder übermäßige Beleuchtung, welche das Störungsverbot gem. § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG [Störungsverbot] auslösen würde, müssen bei Bedarf ebenfalls geeignete Maßnahmen umgesetzt werden.

3.2 Vögel

Bei häufigen und ungefährdete Arten mit potenziellen Vorkommen im Eingriffsbereich ist davon auszugehen, dass es bei möglichen Um- oder Rückbaumaßnahmen an Gebäuden oder einer Beseitigung von Gehölzen zu keiner entscheidenden Schädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Sinne des Verbotstatbestandes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG [Lebensstättenschutz] kommen wird. Bei Bedarf müssen vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt werden. Bei nur vereinzelten Gehölzentnahmen oder einem Rückschnitt von Hecken ist dies in der Regel bei den häufigen und ungefährdeten Arten nicht erforderlich.

Damit verbundene vermeidbare Verletzungen oder Tötungen von Arten dieser Gruppe oder ihrer Entwicklungsformen vermieden werden können, werden Vermeidungsmaßnahmen berücksichtigt, wie z.B. die Wahl eines geeigneten Zeitpunktes zu Eingriffen an Gebäuden oder zur Beseitigung von Gehölzen oder Maßnahmen zur Vermeidung von Vogelkollisionen an Glasscheiben.

Eine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG [Tötungs- und Verletzungsverbot] bei den häufigen Arten ist mit dem Vorhaben insgesamt nicht verbunden.

Störungen zur Brutzeit können unter Umständen zur Erfüllung des Verbotstatbestandes nach § 44 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 5 Satz 1, Satz 5 BNatSchG [Störungsverbot] führen. In der Regel sind aber wegen der zeitlich begrenzten Bauphase und der Tatsache, dass die angrenzenden Bereiche während der Baumaßnahme als temporäre Ausweichhabitate besiedelbar sind bzw. während der Baumaßnahme weiterhin zur Verfügung stehen, ist bei den häufigen Arten davon auszugehen, dass die Eingriffsempfindlichkeit so gering ist, dass sich vorhabensbedingt der jeweilige Erhaltungszustand der Lokalpopulationen der erfassten Arten nicht verschlechtern wird. Zur Minimierung von Beeinträchtigungen durch ungerichtete und ungeeignete Beleuchtung können ebenfalls Vermeidungsmaßnahmen berücksichtigt werden.

Neben den weit verbreiteten und ungefährdeten Vogelarten können nach Abschichtung auch Vogelarten im Geltungsbereich bzw. Einflussbereich der Maßnahme vorkommen, die weniger häufig und teilweise gefährdet sowie auf spezielle Brutplatzstrukturen wie Höhlenstrukturen an Bäumen oder Brutmöglichkeiten an Gebäuden angewiesen sind.

Nach den Ergebnissen der Bestandserfassung im Jahr 2024 kann dies u.a. die Arten Feldsperling (*Passer montanus*), Grauschnäpper (*Muscicapa striata*), Grünspecht (*Picus viridis*), Haussperling (*Passer domesticus*) oder Star (*Sturnus vulgaris*) betreffen. Zusätzlich können ohne genauere Kontrollen oder Bestandserfassungen innerhalb einzelner Privatgrundstücke Vorkommen von Arten wie z.B. dem Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), abschließend nicht ausgeschlossen werden.. Auf Flurstücken mit älterem Gehölzbestand, einzelne ältere Bäumen in den Siedlungsgärten sowie teilweise an älteren Gebäuden existieren grundsätzlich mögliche Neststandorte für diese Arten innerhalb des Geltungsbereiches des Vorhabens.

Bei einer Beseitigung von Bäumen mit natürlichen Baumhöhlen oder bei einem Rückbau bzw. einer Beseitigung von Gebäuden oder Gebäudeteilen mit Brutplatzpotenzial, sind zur Vermeidung einer Schädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Sinne des Verbotstatbestandes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG [Lebensstättenschutz] in der Regel Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen sowie vorgezogene Kompensationsmaßnahmen umzusetzen.

Ähnliches gilt für weniger häufige, frei in Gehölzen oder am Boden brütende Vogelarten, wie z.B. den nachgewiesenen Stieglitz (*Carduelis carduelis*) oder potenziell vorkommende Klappergrasmücke (*Curruca curruca*). Auch hier sind ggf. Maßnahmen zur Vermeidung einer Schädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten im Sinne des Verbotstatbestandes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG [Lebensstättenschutz] notwendig.

Ein signifikant erhöhtes Tötungs- oder Verletzungsrisiko gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG lässt sich i.d.R. durch entsprechende zeitliche Vorgaben zur Durchführung der Beseitigung von Bäumen oder von Baumaßnahmen an Gebäuden vermeiden. Zur Vermeidung von Kollisionen an Glasscheiben sind bzw. können ebenfalls Vorkehrungen getroffen werden.

Bauzeitliche Störungen können unter Umständen zu einer Verlagerung der Brutplätze und damit zumindest während der Bauzeit, zu einer Aufgabe angestammter Brutplätze führen. Arten, die in Siedlungen brüten werden in der Regel aber als nicht besonders störungsempfindlich beschrieben, da sie in der Regel an städtische Lebensräume angepasst sind. Zur Minimierung von Beeinträchtigungen durch ungerichtete und ungeeignete Beleuchtung sind gegebenenfalls Vermeidungsmaßnahmen umzusetzen.

Gravierende Störungen gem. § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 S. 1, 5 BNatSchG auf im Umfeld brütende Arten können mit hoher Wahrscheinlichkeit unter Berücksichtigung von entsprechenden Vermeidungs- und/oder Minimierungsmaßnahmen insgesamt ausgeschlossen werden.

3.3 Zauneidechse (*Lacerta agilis*)

Auf den Grundstücken finden sich meist gepflegte Gärten die regelmäßig gemäht werden. Nur vereinzelt existieren Kiesflächen oder weniger intensiv gepflegte Säume. Ein Bereich indem sich Vorkommen der Zauneidechse vermuten lassen, liegt westlich des Geltungsbereiches im Umfeld von brachliegenden Flächen einer Gärtnerei. Auf Grundstücken die innerhalb des Geltungsbereiches daran anschließen, können bei gegebener Habitateignung ebenfalls Tiere vorkommen. Hier wurden allerdings am Rand des Grundstückes im Jahr 2024 keine Tiere nachgewiesen.

Um die Erfüllung von Verbotstatbeständen gem. § 44 BNatSchG zu vermeiden wird empfohlen, bei künftigen Bauvorhaben vorab die relevanten Bereiche hinsichtlich einer Eignung als Zauneidechsen-Lebensraum und bei Bedarf durch eine Bestandserfassung zu prüfen, ob die Fläche von der Art besiedelt sein kann oder ist. Bei Bedarf ist dann eine projektspezifische spezielle artenschutzrechtliche Prüfung (saP) zu erstellen.

4 Fazit

Das geplante Vorhaben kann nach Beurteilung des Ergebnisses der Ermittlung potenziell betroffener Lebensräume von Tierarten innerhalb des Geltungsbereiches des Bebauungsplanes Nr. 141 der Stadt Waldkraiburg sowie in daran angrenzenden Flächen und dem zu einer verbotstatbeständlichen Betroffenheit gem. § 44 Abs. 1 und 2 BNatSchG (Lebensstättenschutz, Tötungs- und Verletzungsverbot, Störungsverbot) von bestimmten, sich in Baumhöhlen, kleineren Spaltenquartieren, Nischen oder in/an Gebäuden aufhaltenden Fledermausarten, der Zauneidechse oder auch weniger häufiger und gefährdeter Vogelarten führen.

Die Zauneidechse konnte bei der Bestandserfassung im Jahr 2024 in den öffentlich zugängigen Bereichen nicht nachgewiesen werden und die Verteilung der Reviere weniger häufiger Vogelarten verteilt sich eher auf die Ränder des Geltungsbereiches (s. Anhang 2). Fragestellungen zu Vorkommen insbesondere der Zauneidechse auf den Privatgrundstücken oder zu an Gebäuden brütenden Vogelarten, können in diesem Zusammenhang nicht abschließend geklärt werden.

Auf die Erstellung einer ausführlichen speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) kann aus gutachterlicher Sicht bei künftigen Bauvorhaben innerhalb des Geltungsbereiches nur dann verzichtet werden, wenn durch eine konkret auf das jeweilige Projekt zugeschnittenen Prüfung (bei Bedarf mit faunistischen Bestandserfassungen) konkret ausgeschlossen werden kann, dass planungsrelevante Tierarten durch das Vorhaben entscheidend betroffen sein können oder wenn innerhalb einer saP durch entsprechend festgesetzte Ausgleichs- und Vermeidungsmaßnahmen eine Betroffenheit vermieden werden kann.

Der vorhandene Gehölzbestand soll nach Aussage der Bauverwaltung der Stadt Waldkraiburg soweit wie möglich geschützt werden. Vorhandene Gebäude bleiben bestehen, zumindest ist ein Abriss nicht beabsichtigt.

Für eine genauere Prüfung etwaiger Betroffenheiten gem. § 44 BNatSchG wird empfohlen, konfliktträchtige Flächen oder Bereiche im Vorfeld künftiger Maßnahmen auf Vorkommen relevanter Arten untersuchen zu lassen:

- Kontrolle von älteren Bäumen mit Höhlenangebot auf Fledermaus-, Vogel- oder Eremitenbesatz
- Kontrolle von Gebäuden auf Fledermausbesatz, die umgebaut oder saniert werden sollen
- Bestandserfassung der Vögel innerhalb des Geltungsbereiches im Frühjahr
- Überprüfung auf Vorkommen von Zauneidechsen in geeigneten Habitaten im Frühjahr
- falls umfangreichere Gehölzbeseitigungen erforderlich sind, ist ggf. die Haselmaus zu kartieren

5 Daten

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ: Artenschutzkartierung, TK-Blatt 7740 (LFU Bayern, Stand 01.03.2022)

Internet

www.lfu.bayern.de – Internetseite des Landesamts für Umweltschutz, Bayern

http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/index.htm - Internethilfe saP

Bayerisches Fachinformationssystem Naturschutz – Online-Viewer (FIN-Web)

Dipl.-Ing. (FH) Alexander Scholz
November 2025

Anhang 1

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums (Fassung mit Stand 08/2018)

Die folgenden Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums beinhaltet alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2016) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

- **X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- **0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- **X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt oder keine Angaben möglich (k.A.)
- **0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

- **X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- **0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.
Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen
X = ja
0 = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich
X = ja
0 = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.
Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).1

Kategorie	Bedeutung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet (meist Neozooen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

Die in Bayern gefährdeten Gefäßpflanzen werden folgenden Kategorien zugeordnet2:

1 LfU 2016: Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns – Grundlagen.

2 LfU 2003: Grundlagen und Bilanzen der Roten Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns.

Gefährdungskategorien	
0	ausgestorben oder verschollen (**0*** ausgestorben und **0** verschollen)
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
R	extrem selten (**R*** äußerst selten und **R** sehr selten)
V	Vorwarnstufe
●	ungefährdet
●●	sicher ungefährdet
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Tiere/Pflanzen Deutschland gem. BfN[3]:

Symbol	Kategorie
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekannten Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*****	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Artname (deutsch)	Artname (wiss.)	RLB	RLD	sg
					Fledermäuse				
X	X	X		X	Bechsteinfledermaus	*Myotis bechsteinii*	3	2	x
X	X	X		X	Braunes Langohr	*Plecotus auritus*	-	V	x
X	X	X		X	Breitflügelfledermaus	*Eptesicus serotinus*	3	G	x
X	X	X		X	Fransenfledermaus	*Myotis nattereri*	3	-	x
0					Graues Langohr	*Plecotus austriacus*	2	2	x
X	X	X		X	Brandtfledermaus	*Myotis brandtii*	2	V	x
0					Große Hufeisennase	*Rhinolophus ferrumequinum*	1	1	x
X	X	X		X	Großer Abendsegler	*Nyctalus noctula*	3	V	x

3 Ludwig, G. e. a. in: Naturschutz und Biologische Vielfalt, Schriftenreihe des BfN 70 (1) 2009 (https://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf).

V	L	E	NW	PO	Artname (deutsch)	Artname (wiss.)	RLB	RLD	sg
X	X	X		X	Großes Mausohr	*Myotis myotis*	V	V	x
X	X	X		X	Kleine Bartfledermaus	*Myotis mystacinus*	-	V	x
0					Kleine Hufeisennase	*Rhinolophus hipposideros*	1	1	x
0					Kleinabendsegler	*Nyctalus leisleri*	2	D	x
X	X	X		X	Mopsfledermaus	*Barbastella barbastellus*	3	2	x
X	X	X		X	Mückenfledermaus	*Pipistrellus pygmaeus*	V	D	x
X	X	X		X	Nordfledermaus	*Eptesicus nilssonii*	3	G	x
0					Nymphenfledermaus	*Myotis alcathoe*	x	1	x
X	X	X		X	Rauhautfledermaus	*Pipistrellus nathusii*	3	-	x
X	X	X		X	Wasserfledermaus	*Myotis daubentonii*	-	-	x
0					Weißrandfledermaus	*Pipistrellus kuhlii*	D	-	x
0					Wimperfledermaus	*Myotis emarginatus*	2	2	x
X	X	X		X	Zweifarbfledermaus	*Vespertilio murinus*	2	D	x
X	X	X		X	Zwergfledermaus	*Pipistrellus pipistrellus*	-	-	x
					Säugetiere ohne Fledermäuse				
0					Baumschläfer	*Dryomys nitedula*	R	R	x
X	0				Biber	*Castor fiber*	-	V	x
0					Birkenmaus	*Sicista betulina*	G	1	x
0					Feldhamster	*Cricetus cricetus*	2	1	x
X	0				Fischotter	*Lutra lutra*	1	3	x
X	X	X		(X)[4]	Haselmaus	*Muscardinus avellanarius*	-	G	x
0					Luchs	*Lynx lynx*	1	2	x
0					Wildkatze	*Felis silvestris*	1	3	x
					Kriechtiere				
0					Äskulapnatter	*Zamenis longissimus*	1	2	x
0					Europ. Sumpfschildkröte	*Emys orbicularis*	1	1	x
0					Mauereidechse	*Podarcis muralis*	1	V	x
X	0				Schlingnatter	*Coronella austriaca*	2	3	x
0					Östliche Smaragdeidechse	*Lacerta viridis*	1	1	x
X	X	X		(X)[5]	Zauneidechse	*Lacerta agilis*	V	V	x
					Lurche				
0					Alpensalamander	*Salamandra atra*	-	-	x
0					Geburtshelferkröte	*Alytes obstetricans*	1	3	x
X	0				Gelbbauchunke	*Bombina variegata*	2	2	x
X	0				Kammmolch	*Triturus cristatus*	2	V	x
X	0				Kleiner Wasserfrosch	*Pelophylax lessonae*	D	G	x
0					Knoblauchkröte	*Pelobates fuscus*	2	3	x
0					Kreuzkröte	*Bufo calamita*	2	V	x
X	0				Laubfrosch	*Hyla arborea*	2	3	x
0					Moorfrosch	*Rana arvalis*	1	3	x
X	0				Springfrosch	*Rana dalmatina*	3	-	x

[4] die Haselmaus ist nur relevant, wenn größere, zusammenhängende Gehölzstrukturen beseitigt werden sollen, die Entnahme von Einzelgehölzen oder das Zurückschneiden von Hecken ist in der Regel nicht relevant

[5] Vorkommen auf Privatgrundstücken mit Lebensraumeignung können ohne genaue Bestandserfassung nicht ausgeschlossen werden

V	L	E	NW	PO	Artname (deutsch)	Artname (wiss.)	RLB	RLD	sg
X	**0**				Wechselkröte	*Pseudepidalea viridis*	1	3	**x**
					Fische				
0					Donaukaulbarsch	*Gymnocephalus baloni*	D	-	**x**
					Libellen				
0					Asiatische Keiljungfer	*Gomphus flavipes*	G	G	**x**
0					Östliche Moosjungfer	*Leucorrhinia albifrons*	1	1	**x**
0					Zierliche Moosjungfer	*Leucorrhinia caudalis*	1	1	**x**
0					Große Moosjungfer	*Leucorrhinia pectoralis*	1	2	**x**
0					Grüne Keiljungfer	*Ophiogomphus cecilia*	2	2	**x**
0					Sibirische Winterlibelle	*Sympecma paedisca (S. braueri)*	2	2	**x**
					Käfer				
0					Großer Eichenbock	*Cerambyx cerdo*	1	1	**x**
0					Schwarzer Grubenlaufkäfer	*Carabus nodulosus*	1	1	**x**
0					Scharlach-Plattkäfer	*Cucujus cinnaberinus*	R	1	**x**
0					Breitrand	*Dytiscus latissimus*	1	1	**x**
X	**X**	**X**		**(X)**[6]	Eremit	*Osmoderma eremita*	2	2	**x**
0					Alpenbock	*Rosalia alpina*	2	2	**x**
					Tagfalter				
0					Wald-Wiesenvögelchen	*Coenonympha hero*	2	2	**x**
0					Moor-Wiesenvögelchen	*Coenonympha oedippus*	1	1	**x**
0					Kleiner Maivogel	*Euphydryas maturna*	1	1	**x**
0					Quendel-Ameisenbläuling	*Maculinea arion*	2	3	**x**
X	**0**				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	*Phengaris nausithous*	V	V	**x**
X	**0**				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	*Phengaris teleius*	2	2	**x**
0					Gelbringfalter	*Lopinga achine*	2	2	**x**
0					Flussampfer-Dukatenfalter	*Lycaena dispar*	R	3	**x**
0					Blauschillernder Feuerfalter	*Lycaena helle*	2	2	**x**
0					Apollo	*Parnassius apollo*	2	2	**x**
0					Schwarzer Apollo	*Parnassius mnemosyne*	2	2	**x**
					Nachtfalter				
0					Heckenwollafter	*Eriogaster catax*	1	1	**x**
0					Haarstrangwurzeleule	*Gortyna borelii*	1	1	**x**
0					Nachtkerzenschwärmer	*Proserpinus proserpina*	V	-	**x**
					Schnecken				
0					Zierliche Tellerschnecke	*Anisus vorticulus*	1	1	**x**
0					Gebänderte Kahnschnecke	*Theodoxus transversalis*	1	1	**x**
					Muscheln				
X					Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	*Unio crassus*	1	1	**x**

Gefäßpflanzen:

[6] nur bei entsprechendem Mulmhöhlen-Angebot relevant; Biotopbäume mit Höhlen, die ein solches Mulmvolumen aufweisen könnten, konnten vor Ort nicht festgestellt werden (soweit einsehbar)

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Lilienblättrige Becherglocke	*Adenophora liliifolia*	1	1	x
X	0				Kriechender Sellerie	*Apium repens*	2	1	x
0					Braungrüner Streifenfarn	*Asplenium adulterinum*	2	2	x
0					Dicke Trespe	*Bromus grossus*	1	1	x
0					Herzlöffel	*Caldesia parnassifolia*	1	1	x
0					Europäischer Frauenschuh	*Cypripedium calceolus*	3	3	x
0					Böhmischer Fransenenzian	*Gentianella bohemica*	1	1	x
0					Sumpf-Siegwurz	*Gladiolus palustris*	2	2	x
0					Sand-Silberscharte	*Jurinea cyanoides*	1	2	x
0					Liegendes Büchsenkraut	*Lindernia procumbens*	2	2	x
0					Sumpf-Glanzkraut	*Liparis loeselii*	2	2	x
0					Froschkraut	*Luronium natans*	0	2	x
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	*Myosotis rehsteineri*	1	1	x
0					Finger-Küchenschelle	*Pulsatilla patens*	1	1	x
0					Sommer-Wendelähre	*Spiranthes aestivalis*	2	2	x
0					Bayerisches Federgras	*Stipa pulcherrima ssp. bavarica*	1	1	x
0					Prächtiger Dünnfarn	*Trichomanes speciosum*	R	-	x

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Alpenbraunelle	*Prunella collaris*	*	R	-
0					Alpendohle	*Pyrrhocorax graculus*	*	R	-
0					Alpenschneehuhn	*Lagopus muta*	R	R	-
0					Alpensegler	*Apus melba*	1	R	-
X	X	0	X		Amsel*)	*Turdus merula*	*	*	-
0					Auerhuhn	*Tetrao urogallus*	1	1	x
X	X	0	0		Bachstelze*)	*Motacilla alba*	*	*	-
0					Bartmeise	*Panurus biarmicus*	R	*	-
X	0				Baumfalke	*Falco subbuteo*	*	3	x
X	0				Baumpieper	*Anthus trivialis*	2	3	-
X	0				Bekassine	*Gallinago gallinago*	1	1	x
0					Berglaubsänger	*Phylloscopus bonelli*	*	*	x
0					Bergpieper	*Anthus spinoletta*	*	*	-
X	0				Beutelmeise	*Remiz pendulinus*	V	*	-
X	0				Bienenfresser	*Merops apiaster*	R	*	x
0					Birkenzeisig	*Carduelis flammea*	*	*	-
0					Birkhuhn	*Tetrao tetrix*	1	1	x
X	0				Blässhuhn*)	*Fulica atra*	*	*	-
X	0				Blaukehlchen	*Luscinia svecica*	*	*	x
X	X	0	X		Blaumeise*)	*Parus caeruleus*	*	*	-
X	0				Bluthänfling	*Carduelis cannabina*	2	3	-
0					Brachpieper	*Anthus campestris*	0	1	x
0					Brandgans	*Tadorna tadorna*	R	*	-
X	0				Braunkehlchen	*Saxicola rubetra*	1	2	-
X	X	0	X		Buchfink*)	*Fringilla coelebs*	*	*	-
X	X	0	X		Buntspecht*)	*Dendrocopos major*	*	*	-
X	0				Dohle	*Coleus monedula*	V	*	-
X	0				Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	V	*	-
0					Dreizehenspecht	*Picoides tridactylus*	*	*	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	0				Drosselrohrsänger	*Acrocephalus arundinaceus*	3	*	x
X	X	0	0		Eichelhäher*)	*Garrulus glandarius*	*	*	-
X	0				Eisvogel	*Alcedo atthis*	3	*	x
X	X	0	X		Elster*)	*Pica pica*	*	*	-
X	X	X	0		Erlenzeisig	*Carduelis spinus*	*	*	-
X	0				Feldlerche	*Alauda arvensis*	3	3	-
X	0				Feldschwirl	*Locustella naevia*	V	3	-
X	X	X	X		Feldsperling	*Passer montanus*	V	V	-
0					Felsenschwalbe	*Ptyonoprogne rupestris*	R	R	x
X	0				Fichtenkreuzschnabel*)	*Loxia curvirostra*	*	*	-
0					Fischadler	*Pandion haliaetus*	1	3	x
X	X	0	0		Fitis*)	*Phylloscopus trochilus*	*	*	-
X	0				Flussregenpfeifer	*Charadrius dubius*	3	*	x
X	0				Flussseeschwalbe	*Sterna hirundo*	3	2	x
X	0				Flussuferläufer	*Actitis hypoleucos*	1	2	x
X	0				Gänsesäger	*Mergus merganser*	*	V	-
X	X	0	X		Gartenbaumläufer*)	*Certhia brachydactyla*	*	*	-
X	X	0	0		Gartengrasmücke*)	*Sylvia borin*	*	*	-
X	X	X	0		Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicurus*	3	V	-
X	0				Gebirgsstelze*)	*Motacilla cinerea*	*	*	-
X	0				Gelbspötter	*Hippolais icterina*	3	*	-
X	X	0	0		Gimpel*)	*Pyrrhula pyrrhula*	*	*	-
X	X	0	X		Girlitz*)	*Serinus serinus*	*	*	-
X	0				Goldammer	*Emberiza citrinella*	*	V	-
X	0				Grauammer	*Emberiza calandra*	1	V	x
X	0				Graugans	*Anser anser*	*	*	-
X	0				Graureiher	*Ardea cinerea*	V	*	-
X	X	X	X		Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	*	V	-
X	0				Grauspecht	*Picus canus*	3	2	x
0					Großer Brachvogel	*Numenius arquata*	1	1	x
X	X	0	X		Grünfink*)	*Carduelis chloris*	*	*	-
X	X	X	X		Grünspecht	*Picus viridis*	*	*	x
X	0				Habicht	*Accipiter gentilis*	V	*	x
0					Habichtskauz	*Strix uralensis*	R	R	x
X	0				Halsbandschnäpper	*Ficedula albicollis*	3	3	x
0					Haselhuhn	*Bonasa bonasia*	3	2	-
0					Haubenlerche	*Galerida cristata*	1	1	x
X	0				Haubenmeise*)	*Parus cristatus*	*	*	-
X	0				Haubentaucher	*Podiceps cristatus*	*	*	-
X	X	0	X		Hausrotschwanz*)	*Phoenicurus ochruros*	*	*	-
X	X	X	X		Haussperling*)	*Passer domesticus*	V	V	-
X	X	0	0		Heckenbraunelle*)	*Prunella modularis*	*	*	-
0					Heidelerche	*Lullula arborea*	2	V	x
X	0				Höckerschwan	*Cygnus olor*	*	*	-
X	0				Hohltaube	*Columba oenas*	*	*	-
X	0				Jagdfasan*)	*Phasianus colchicus*	♦	nb	-
X	0				Kanadagans	*Branta canadensis*	♦	nb	-
0					Karmingimpel	*Carpodacus erythrinus*	1	*	x
X	X	0	0		Kernbeißer*)	*Coccothraustes coccothraustes*	*	*	-
X	0				Kiebitz	*Vanellus vanellus*	2	2	x
X	X	X	0		Klappergrasmücke	*Sylvia curruca*	3	*	-
X	X	0	X		Kleiber*)	*Sitta europaea*	*	*	-
X	0				Kleinspecht	*Dryobates minor*	V	V	-
X	0				Knäkente	*Anas querquedula*	1	2	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	X	0	X		Kohlmeise*)	*Parus major*	*	*	-
X	0				Kolbenente	*Netta rufina*	*	*	-
X	0				Kolkrabe	*Corvus corax*	*	*	-
X	0				Kormoran	*Phalacrocorax carbo*	*	*	-
0					Kranich	*Grus grus*	1	*	x
X	0				Krickente	*Anas crecca*	3	3	-
X	0				Kuckuck	*Cuculus canorus*	V	V	-
X	0				Lachmöwe	*Larus ridibundus*	*	*	-
X	0				Löffelente	*Anas clypeata*	1	3	-
0					Mauerläufer	*Tichodroma muraria*	R	R	-
X	X	X	X		Mauersegler	*Apus apus*	3	*	-
X	0				Mäusebussard	*Buteo buteo*	*	*	x
X	X	X	0		Mehlschwalbe	*Delichon urbicum*	3	3	-
X	0				Misteldrossel*)	*Turdus viscivorus*	*	*	-
X	0				Mittelmeermöwe	*Larus michahellis*	*	*	-
X	0				Mittelspecht	*Dendrocopos medius*	*	*	x
X	X	0	X		Mönchsgrasmücke*)	*Sylvia atricapilla*	*	*	-
X	0				Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	*	*	-
X	0				Nachtreiher	*Nycticorax nycticorax*	R	2	x
X	0				Neuntöter	*Lanius collurio*	V	*	-
X	0				Ortolan	*Emberiza hortulana*	1	3	x
X	0				Pirol	*Oriolus oriolus*	V	V	-
0					Purpurreiher	*Ardea purpurea*	R	R	x
X	X	0	X		Rabenkrähe*)	*Corvus corone*	*	*	-
X	0				Raubwürger	*Lanius excubitor*	1	2	x
X	X	X	X		Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	V	3	-
X	0				Raufußkauz	*Aegolius funereus*	*	*	x
X	0				Rebhuhn	*Perdix perdix*	2	2	-
X	0				Reiherente*)	*Aythya fuligula*	*	*	-
0					Ringdrossel	*Turdus torquatus*	*	*	-
X	X	0	X		Ringeltaube*)	*Columba palumbus*	*	*	-
X	0				Rohrammer*)	*Emberiza schoeniclus*	*	*	-
0					Rohrdommel	*Botaurus stellaris*	1	3	x
X	0				Rohrschwirl	*Locustella luscinioides*	*	*	x
X	0				Rohrweihe	*Circus aeruginosus*	*	*	x
X	0				Rostgans	*Tadorna ferruginea*	♦	nb	
X	X	0	X		Rotkehlchen*)	*Erithacus rubecula*	*	*	-
X	0				Rotmilan	*Milvus milvus*	V	V	x
X	0				Rotschenkel	*Tringa totanus*	1	3	x
X	0				Saatkrähe	*Corvus frugilegus*	*	*	-
X	0				Schellente	*Bucephala clangula*	*	*	-
X	0				Schilfrohrsänger	*Acrocephalus schoenobaenus*	*	*	x
X	0				Schlagschwirl	*Locustella fluviatilis*	V	*	-
X	0				Schleiereule	*Tyto alba*	3	*	x
X	0				Schnatterente	*Anas strepera*	*	*	-
0					Schneesperling	*Montifringilla nivalis*	R	R	-
X	0				Schwanzmeise*)	*Aegithalos caudatus*	*	*	-
0					Schwarzhalstaucher	*Podiceps nigricollis*	2	*	x
X	0				Schwarzkehlchen	*Saxicola rubicola*	V	*	-
0					Schwarzkopfmöwe	*Larus melanocephalus*	R	*	-
X	0				Schwarzmilan	*Milvus migrans*	*	*	x
X	0				Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	*	*	x
X	0				Schwarzstorch	*Ciconia nigra*	*	*	x
0					Seeadler	*Haliaeetus albicilla*	R	*	

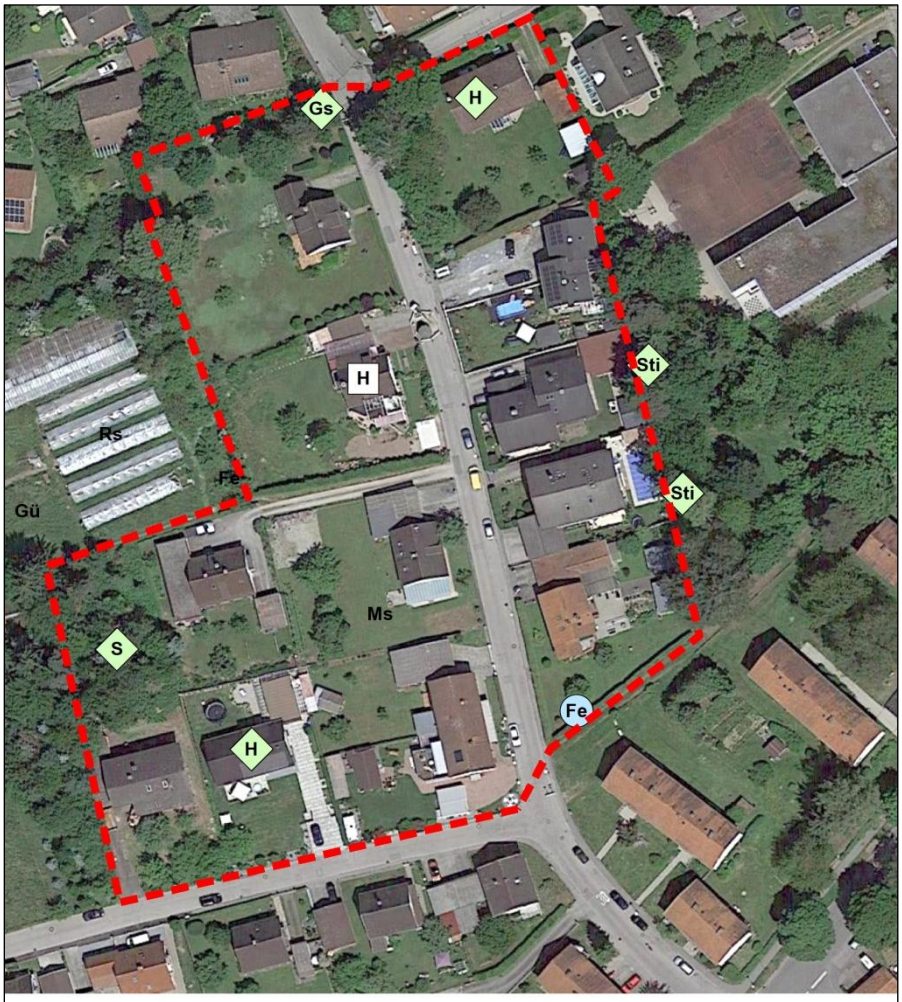
V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Seidenreiher	*Egretta garzetta*	♦	*	x
X	X	0	X		Singdrossel*)	*Turdus philomelos*	*	*	-
X	X	0	0		Sommergoldhähnchen*)	*Regulus ignicapillus*	*	*	-
X	0				Sperber	*Accipiter nisus*	*	*	x
0					Sperbergrasmücke	*Sylvia nisoria*	1	3	x
0					Sperlingskauz	*Glaucidium passerinum*	*	*	x
X	X	X	X		Star*)	*Sturnus vulgaris*	*	3	-
0					Steinadler	*Aquila chrysaetos*	R	R	x
0					Steinhuhn	*Alectoris graeca*	R	R	x
0					Steinkauz	*Athene noctua*	3	3	x
0					Steinrötel	*Monticola saxatilis*	1	2	x
X	0				Steinschmätzer	*Oenanthe oenanthe*	1	1	-
X	X	X	X		Stieglitz*)	*Carduelis carduelis*	V	*	-
X	0				Stockente*)	*Anas platyrhynchos*	*	*	-
X	X	0	X		Straßentaube*)	*Columba livia f. domestica*	♦	nb	-
0					Sturmmöwe	*Larus canus*	R	*	-
X	X	0	0		Sumpfmeise*)	*Parus palustris*	*	*	-
0					Sumpfohreule	*Asio flammeus*	0	1	
X	0				Sumpfrohrsänger*)	*Acrocephalus palustris*	*	*	-
X	0				Tafelente	*Aythya ferina*	*	*	-
X	0				Tannenhäher*)	*Nucifraga caryocatactes*	*	*	-
X	0				Tannenmeise*)	*Parus ater*	*	*	-
X	0				Teichhuhn	*Gallinula chloropus*	*	V	x
X	0				Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	*	*	-
X	0				Trauerschnäpper	*Ficedula hypoleuca*	V	3	-
0					Tüpfelsumpfhuhn	*Porzana porzana*	1	3	x
X	X	0	X		Türkentaube*)	*Streptopelia decaocto*	*	*	-
X	X	X	X		Turmfalke	*Falco tinnunculus*	*	*	x
X	0				Turteltaube	*Streptopelia turtur*	2	2	x
0					Uferschnepfe	*Limosa limosa*	1	1	x
X	0				Uferschwalbe	*Riparia riparia*	V	V	x
X	0				Uhu	*Bubo bubo*	*	*	x
X	0				Wacholderdrossel*)	*Turdus pilaris*	*	*	-
X	0				Wachtel	*Coturnix coturnix*	3	V	-
X	0				Wachtelkönig	*Crex crex*	2	2	x
X	0				Waldbaumläufer*)	*Certhia familiaris*	*	*	-
X	X	X	0		Waldkauz	*Strix aluco*	*	*	x
0					Waldlaubsänger	*Phylloscopus sibilatrix*	2	*	-
X	X	X	0		Waldohreule	*Asio otus*	*	*	x
X	0				Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*	*	V	-
X	0				Waldwasserläufer	*Tringa ochropus*	R	*	x
X	0				Wanderfalke	*Falco peregrinus*	*	*	x
X	0				Wasseramsel	*Cinclus cinclus*	*	*	-
X	0				Wasserralle	*Rallus aquaticus*	3	V	-
X	0				Weidenmeise*)	*Parus montanus*	*	*	-
0					Weißrückenspecht	*Dendrocopos leucotus*	3	2	x
X	0				Weißstorch	*Ciconia ciconia*	*	3	x
X	0				Wendehals	*Jynx torquilla*	1	2	x
X	0				Wespenbussard	*Pernis apivorus*	V	3	x
0					Wiedehopf	*Upupa epops*	1	3	x
X	0				Wiesenpieper	*Anthus pratensis*	1	2	-
X	0				Wiesenschafstelze	*Motacilla flava*	*	*	-
0					Wiesenweihe	*Circus pygargus*	R	2	x
X	X	0	0		Wintergoldhähnchen*)	*Regulus regulus*	*	*	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	**X**	**0**	**X**		Zaunkönig*)	*Troglodytes troglodytes*	*	*	-
0					Ziegenmelker	*Caprimulgus europaeus*	1	3	x
X	**X**	**0**	**X**		Zilpzalp*)	*Phylloscopus collybita*	*	*	-
0					Zippammer	*Emberiza cia*	R	1	x
0					Zitronenzeisig	*Carduelis citrinella*	*	3	x
X	**0**				Zwergdommel	*Ixobrychus minutus*	1	2	x
0					Zwergohreule	*Otus scops*	R	R	x
0					Zwergschnäpper	*Ficedula parva*	2	V	x
X	**0**				Zwergtaucher*)	*Tachybaptus ruficollis*	*	*	-

*) weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt. Vgl. Abschnitt "Relevanzprüfung" der Internet-Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung bei der Vorhabenszulassung des Bayerischen Landesamtes für Umwelt

Anhang 2

Ergebnis der Bestandserfassung Vögel und Zauneidechse im Jahr 2024



Bestandserfassung Brutvögel und Zauneidechse 2024
entlang der Gehwege und Grundstückseinfahrten
(Privatgrundstücke wurden nicht betreten)

Brutstatus Vögel

- sicheres Brüten (Brutstatus C)
- wahrscheinliches Brüten (Brutstatus B)
- mögliches Brüten (Brutstatu A)

ohne Signatur: Nahrungsgäste

Artkürzel:

Fe	Feldsperling
Gr	Grauschnäpper
H	Haussperling
S	Star
Sti	Stieglitz